

Gottesdienste:

Sonntag, 21. Oktober 2012, 10.00 Uhr

Pfarrer Klaus Eicher

Thema: Hiob

Sonntag, 28. Oktober 2012, 10.00 Uhr

Dialoggottesdienst mit

Pfarrer Klaus Eicher und

Dr. Frank Fischer (Internist und Kardiologe)

Thema: Gott erfahre mein Herz, Psalm 139

Sonntag, 11. November 2012, 10.00 Uhr

Dialoggottesdienst mit

Dekan i.R. Dr. Friedhelm Borggreve und

Ria Bauer (Ökumenische Sozialstation)

Thema: Finsternis nicht finster bei dir,

Psalm 31

Sonntag, 18. November 2012, 10.00 Uhr

Klinikpfarrerin Andrea Battenfeld

Thema: Zwischen Angst und Hoffnung

Wir danken für die Unterstützung durch:



Alle Veranstaltungen finden in der
Friedenskirche
Leuschnerstr. 56
67063 Ludwigshafen
statt.

Die Schirmherrschaft über die
2. Gesundheitstage hat
Oberbürgermeisterin
Dr. Eva Lohse
übernommen.

Veranstalter:
Förderkreis Friedenskirche e.V.
Leuschnerstr. 56 • 67063 Ludwigshafen
und
Ökumenische Sozialstation e.V.
Rohrlachstr. 72 • 67063 Ludwigshafen

Infotelefon: 0621.52 37 54
www.Veranstaltungen-Friedenskirche.de

2. Gesundheitstage in der Friedenskirche Ludwigshafen a.Rh.



**18. Oktober bis
18. November 2012**

Wir leben in einer erfolgsorientierten Gesellschaft, Fitness ist gefragt. Da ist wenig Platz für Leid und Krankheit. Aber Licht und Finsternis, Erfolg und Niederlage, Kreuz und Auferstehung gehören zu einem Leben mit Gott. Bei den „2. Gesundheitstagen“ in der Friedenskirche wollen wir über diesen Konflikt in unserer älter werdenden Gesellschaft sprechen. Mit unseren Nachbarn, dem Klinikum Ludwigshafen und dem Max-Planck-Gymnasium, wollen wir gemeinsam nach Lösungen suchen und Impulse geben.

- **Haut:** Wir möchten kein dickes Fell haben im Blick auf das Leid, sondern hautnah Verantwortung spüren.
- **Herz:** Wir möchten ein Herz haben für Menschen, die leiden, ganz praktisch: vor unserer Haustür entsteht ein neues Herzzentrum.
- **Demenz:** Wir wollen nicht, dass Menschen vereinsamen, sondern einen Platz in unserer Mitte finden.
- **Krebs:** Wir möchten eine unheilbare Krankheit nicht im Schweigen versinken lassen, wir wollen darüber sprechen und nach Möglichkeiten neuer Lebensgestaltung suchen.

Wir laden zu unseren Herbstvorträgen und Gottesdiensten ein und freuen uns über das gemeinsame Jugendprogramm mit dem Max-Planck-Gymnasium.

Ihre Veranstalter:
Förderkreis Friedenskirche e.V.
Ökumenische Sozialstation Ludwigshafen e.V.

Die Veranstaltungen:

Donnerstag, 18. Oktober 2012, 18.00 Uhr



Freiheit und Verantwortung hautnah

Prof. Dr. Edgar Dippel
(Chefarzt der Hautklinik
am Klinikum Ludwigshafen)

Donnerstag, 25. Oktober 2012, 18.00 Uhr



Lebenszentrum Herz

Prof. Dr. Ralf Zahn
(Chefarzt der Medizinischen Klinik B
am Klinikum Ludwigshafen)

Donnerstag, 8. November 2012, 18.00 Uhr



Leben mit Demenz Theaterstück „Dachstube“

Thomas Borggrefe und
Prof. Dr. Armin Grau
(Chefarzt der Neurologischen Klinik
am Klinikum Ludwigshafen)

Donnerstag, 15. November 2012, 18.00 Uhr



Brustkrebserkrankung

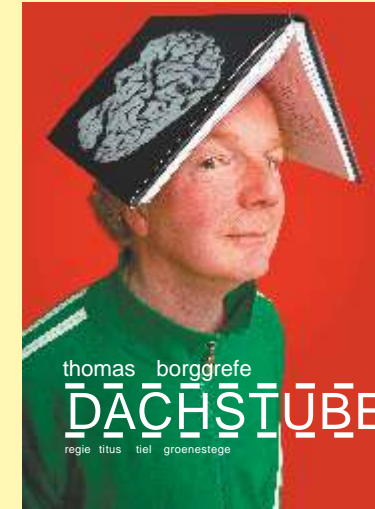
Einfluss von Ernährung und
Lebensgestaltung auf Prävention
und Therapie,
Prof. Dr. Wolfgang Weikel
(Chefarzt der Frauenklinik
am Klinikum Ludwigshafen)

Schüler der 12. Klasse des Max-Planck-Gymnasiums werden einen kurzen Einstieg in den jeweiligen Vortragsabend geben.

Dachstube eine Theatervorstellung über Demenz

Ein Dirigent ist demenzkrank: Er dirigiert, er sucht seine Partitur, er ist verwirrt, er sucht in seiner Erinnerung, und immer wieder ist es die Musik, die ihn festhält und unterstützt.....er bleibt Dirigent.

„Dachstube“ ist eine Theatervorstellung mit Texten, Musik, Heiterkeit und Schwere über den Prozess der Demenz.



Die Theatervorstellung zeigt nicht nur die Gefühlswelt des demenzkranken Mannes, sondern beleuchtet auch die Bedeutung der Musik im Verlauf des Prozesses.

„Dachstube“ wurde in den Niederlanden in Theatern, Pflegeheimen, Kir-

chen und auf Kongressen mit großem Erfolg gespielt und hatte im Februar in Deutschland Premiere.

Über die Person:

Thomas Borggrefe ist Schauspieler und Seelsorger. „Dachstube“ ist seine vierte Produktion über Demenz.

Mit seiner Arbeit möchte er das Thema auf einer tieferen Ebene in die Öffentlichkeit bringen und zugänglich machen.